



81-11 tankt nun auch Strom

Elektromobilität ist in aller Munde, denn Elektromotoren sind nachhaltig und umweltfreundlich.

Die Liste der Vorteile ist lang: Neben einem vorteilhaften Drehmoment bzw. Leistungsentfaltung halten sich Verbrauch und Verschleiß gering. E-Motoren sind außerdem leise.

Nachteile von E-Motoren sind die derzeit noch geringe Reichweite und die noch nicht flächendeckenden Ladestationen.

81-11 hat hier gegengesteuert und verfügt ab sofort über eine eigene E-Tankstelle.

Genutzt wird die Ladestation für den 81-11 Fahrrad-Botendienst, den wir Ihnen hoffentlich bald präsentieren können. Der Fahrraddienst ist in erster Linie für Botenfahrten innerhalb der Stadt Salzburg gedacht und wird - so hoffen wir - in der Fußgängerzone regen Anklang finden.

Foto: Andreas Mayerhofer

WALSIE

Seite 3

Der Zubringerdienst „WalSie“, welcher das gesamte Gemeindegebiet Wals-Siezenheim umfasst, ist sehr erfolgreich und wird von den Gemeindegewohnerinnen und -bürgern sehr gut angenommen. Und das freut uns natürlich sehr!

GESCHICHTLICHES

Seite 8

Erwin Gritsch schreibt in seiner Kolumne über Salzburgs Bürgermeister von 1816 bis 1945. Wie viele kennen Sie?

Editorial



GF Peter Tutschku

Der ungetrübte Blick von 81-11 in die Zukunft

Nie am Stand bleiben, sich immer bewegen und auch in die Zukunft blicken, ist eine Devise von 81-11. So gibt es seit kurzer Zeit auf den Parkflächen von 81-11 Stromtankstellen für PKW und Bikes. Ein Fahrrad-Botendienst, betrieben von der Firma 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG, wird in nächster Zeit das breite Angebot von SALZBURG TAXI 81-11 erweitern. Konzentrieren wird er sich hauptsächlich auf den Bereich Fußgängerzone der Innenstadt, wo ab 11 Uhr von Taxis keine Sachtransporte mehr durchgeführt werden dürfen. Die StVO (§ 76a) erlaubt das Befahren der FUZO von Taxis außerhalb der Zustellzeiten nur für das Hinbringen und Abholen von Fahrgästen. Es ist also nicht gestattet, in dieser Zeit irgendwelche Sachen mit Taxis im Bereich der FUZO zu befördern. Eine Änderung der StVO wäre nicht nur notwendig, sondern auch zweckmäßig. So versteht es kein Gastwirt, wenn am Nachmittag kein TAXI mehr dringend benötigte Semmeln von einem Bäcker zustellen darf, um nur ein Beispiel anzuführen. Um keine Marktanteile zu verlieren, werden wir unsere Angebote daher erweitern und optimieren.

Inhalt

BERICHTE & LOKALES

Walsie - ein großer Erfolg 3

Alternative Verkehrslösung für Wals-Siezenheim 3 - 5

Kontrolle von Behindertenausweisen 5

Kurze Fahrtstrecken mit dem Taxi 6

Stellplätze für Taxis 6

Sterbefonds der Taxi-Fachgruppe 7

Wünsche, Anregungen und Beschwerden 7

WISSENSWERTES

Salzburg's Bürgermeister von 1816 bis 1945 8 - 9

Straßen in Salzburg 12

Die Panzerhalle 13

Alisa Buchinger bei 81-11 14

Der PSV Boxen informiert 14

KLEINANZEIGER

Runde Geburtstage 12

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:

Salzburger Funktaxi-Vereinigung
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg

HERAUSGEBER:

81-11 Dienstleistungen KG
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg
GF Peter Tutschku

REDAKTION:

Erwin Gritsch, Peter Tutschku,
Andreas Mayerhofer, Udo Ebner, Martin
Brandauer, Monika Oblasser,
Mag. (FH) Petra Wimmer

SATZ/LAYOUT: Mag.(FH) Petra Wimmer;
GF Peter Tutschku

DESIGN: nikoshimedia | Büro für Werbung;
www.nikoshimedia.at

ADRESSE REDAKTION/ANZEIGEN:

81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg
e-mail: info@taxi.at
T: 0662 87 44 00 - DW 2
F: 0662 88 25 05

OFFENLEGUNG:

Die TAXI-Zeitung der Salzburger Funktaxi-Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen und erscheint vier Mal jährlich.

EXCLAIMER:

Jedwede Form der Weiter- bzw. Wiedergabe – auch auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.



Walsie – ein großer Erfolg

von Peter Tutschku

Der gesamte Ortsverkehr in der Gemeinde Wals-Siezenheim wird seit 14.12.2015 mittels Mietwägen (Kleinbusse) von der Firma 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG betrieben. Ab dem ersten Tag ist diese Einrichtung ein großer Erfolg und wird wie es derzeit aussieht, auch in Zukunft

bleiben. Mit dieser Einrichtung konnten bei der Bevölkerung nicht nur Bedürfnisse geweckt werden, sondern hat in der täglichen Umsetzung auch den Zweck und die Vorgaben verwirklicht. (siehe nachfolgendes Konzept)

Der Linienverkehr hat seine Aufgaben und ist nicht nur sehr wichtig, sondern auch unerlässlich. An diesem Beispiel wird allerdings klar und deutlich erkennbar, dass auch der Gelegenheitsverkehr dort und da sehr

sinnvoll sein kann, Kosten erspart, intelligent eingesetzt werden kann und somit den wahren Bedürfnissen oftmals mehr entspricht, als andere Einrichtungen. Der Gelegenheitsverkehr kann dort gezielt zum Einsatz kommen wo Bedarf in Bezug auf Betriebszeiten und Anforderungen besteht. Das Walsie kann daher durchaus als Vorbild für andere Gemeinden dienen. ■

Alternative Verkehrslösung für Wals-Siezenheim

Die 81-11 Dienstleistungen KG

Die 81-11 Dienstleistungen KG ist eine Tochterfirma der Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11.

Die Tochterfirma 81-11 Dienstleistungen KG betreibt Kleinbusse (Mietwagenkonzessionen) und ist u. a. seit Anfang der 90iger Jahre in der Gemeinde Wals – Siezenheim tätig. Die Gemeinde beauftragt die 81-11 Dienstleistungen KG mit der Durchführung eines Zubringer- und Abholdienstes zu/von der Bushaltestelle Viehhausen der Linie 27 unter der Bezeichnung „ViTax“.

ViTax ist die Beförderung von Personen innerhalb eines gemäß des Flächenplanes abgegrenzten Bedienungsbereiches in Wals und Angrenzungsbereiche bzw. Viehhausen und Angrenzungsbereiche mit Zugehörigkeit zur Gemeinde Wals – Siezenheim, wobei die Beförderung zu bzw.

von dem Anknüpfungspunkt Haltestelle Viehhausen erfolgt.

Diese sinnvolle Einrichtung entlastet seit über zwei Jahrzehnten nicht nur den Individualverkehr, sondern ist auch in dieser Form ein einmaliges Service in Wals - Siezenheim. Wo andere Politiker von Entlastung des Verkehrs und von Umweltschutz nur reden, wird dies in dieser Gemeinde seit langen Jahren –vorerst unter Altbürgermeister Ludwig Bieringer – und jetzt unter Bürgermeister Joachim Maislinger sehr erfolgreich umgesetzt.

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung wurde im Jahre 1963 von Taxiunternehmern der Stadt Salzburg zuerst in der Rechtsform einer Ges.m.b.H. gegründet. Nach einiger Zeit wurde aus

der Gesellschaft die Salzburger Funktaxi-Vereinigung. Einer der Zwecke war (und ist), eine Erleichterung bei der Annahme und Vermittlung von Aufträgen für Taxifahrten herbeizuführen. Zuvor gab es nur zwei Möglichkeiten, ein Taxi zu beauftragen. Entweder begab sich der Fahrgast persönlich zum nächsten Taxistandplatz oder er rief bei einem der wenigen Standplatztelefone an.

Die Vermittlung von Fahrtaufträgen mittels Funk war also damals für Salzburg nicht nur Neuland, sondern auch revolutionär. Die Idee, die in der heutigen Zeit gar nicht mehr wegdenken ist, stieß anfangs bei etlichen Taxiunternehmern auf heftigen Widerstand. Bald jedoch sprach sich der rationale Einsatz der Fahrzeuge herum. Da die Idee auch den Kunden gewaltige Vorteile brachte, wurde sie auch von diesen gerne angenommen.

Heute betreut die Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 über 320 Fahrzeuge ihrer Mitglieder und Partner und ist in Salzburg der Marktführer. SALZBURG TAXI 81-11 ist somit eine wichtige Einrichtung zur täglichen Fahrtenvermittlung im Taxigewerbe für unsere Bevölkerung und für die Wirtschaft. Unsere Rufnummer 81-11 hat einen fast hundertprozentigen Bekanntheitsgrad in Salzburg und Umgebung.

Unsere Leitstelle, erreichbar unter der bekannten Rufnummer 81-11, ist an 365 Tagen und rund um die Uhr erreichbar. Die Einrichtung entspricht dem stets erforderlichen letzten Stand der Technik und Elektronik. Verbunden mit bestens geschultem Personal ist eine optimale Nutzung der möglichen Kapazitäten auch in Spitzenzeiten gewährleistet.

Ziel ist die raschest mögliche Übermittlung von Fahraufträgen an die angeschlossenen Taxifahrzeuge. Dieser komplexe Vorgang ist ohne Einsatz modernster Elektronik gar nicht mehr zufriedenstellend möglich. Unser System der Fahrtenvergabe mittels vollautomatischer Datenübertragung mittels Funk und GPRS hat – auch international gesehen – Anerkennung und viele Nachahmer gefunden.

Wir bewegen was

Unsere Leistungen, Ihr Vorteil!

1. Bedarfserhebung

Mögliche Alternativen zur besseren Gestaltung des öffentlichen Verkehrs, Verbesserung des Angebots in der Personenbeförderung

Die Optimierung des Angebotes an öffentlichen Verkehrsmitteln unter Zuhilfenahme anderer Personenbeförderungsgewerbe zulasten des Individualverkehrs ist eine wichtige Zielsetzung für die Gegenwart und Zukunft. Alternativen zum Ersatz, zur Ergänzung und zur Unterstützung

des öffentlichen Verkehrsmittels werden aller Orts bereits angeboten und von der Bevölkerung bereitwillig angenommen.

1.1 Grundgedanken

- Prognostizierte stetige Zunahme des Verkehrsaufkommens
- Trend zu alternativen Beförderungsmöglichkeiten
- Umweltfreundlichkeit
- Verbesserung der Lebensqualität durch Verringerung der Belastung (z.B. Vermeidung von Staus, Abgaseverringern, sinnvolles Nutzen der straßenbaulichen Gegebenheiten, Parkplatzsuche etc.)
- Sicherheit

1.2 Prämissen zur Verwirklichung der Grundgedanken

- Sinnvolle Ausweitung des öffentlichen Verkehrsangebotes
- Beseitigung von Unterversorgungen in verschiedenen Gebieten
- Einbeziehung alternativer Versorgungsvarianten
- Steigerung der Attraktivität des Versorgungsangebotes
- Die Akzeptanz der Beförderungangebote durch die Bevölkerung

1.3 Varianten zur besseren Versorgung

- Flexibleres und effizienteres Angebot für die Bürger
- Erschließung unterversorgter Gebiete durch Kleinbusse nach dem Gelegenheitsverkehr
- Zubringerdienste gänzlich oder nach Bedarf zu Anknüpfungspunkten an das öffentliche Verkehrsnetz
- Betreuungen von Veranstaltungen z.B. in der Bachschmiede

1.4 Ausbau des Alternativ-Verkehrsangebotes

- Gleiche Zugangsmöglichkeiten zum öffentlichen Verkehr für alle Bürger
- Anreiz für potentielle „Umsteiger“ durch mehr Attraktivität

- Wirtschaftlichere Führung samt Kostensenkung

1.5 Ziele

- Verwirklichung der Grundgedanken
- Optimierung der Kosten der Beförderungsleistungen
- Die Akzeptanz dieser Einrichtung bei der Bevölkerung (es kann und darf nicht sein, dass (auch 50-sitzer) Busse zu einem großen Teil leer oder mit geringer Auslastung durch das Gemeindegebiet fahren!!)

1.6 Konkreter Vorschlag zur besseren Akzeptanz dieser Beförderungsmöglichkeit

Der Fahrgast ruft bei Bedarf den Lenker in seinem Fahrzeug an und wird bei einer definierten Einstiegsstelle abgeholt (direkte Kommunikation mit dem Lenker).

Bei der Fahrt nach Hause wird der Fahrgast bis vor seine Haustüre gebracht (vgl. die bestehenden Einrichtung „ViTax“).

2. Einteilung der Einstiegsstellen

Die Einteilung der Einstiegsstellen in der Gemeinde Wals – Siezenheim ist bereits zum Vorschlag für den Bürgermeister und Gemeinderat ausgearbeitet und im Anhang ersichtlich. Selbstverständlich können jederzeit Änderungen bzw. Ergänzungen vorgenommen werden.

Die vorliegende Einteilung der Einstiegsstellen ist so vorgenommen worden, dass die Länge der Wegstrecken zur nächsten Einstiegsstelle jedenfalls zumutbar ist und es durch dieses Qualitätsmerkmal zu keinem Nachteil zum derzeit bestehenden Angebot kommt, im Gegenteil, es wird vielmehr durch diese Vorgangsweise ein wesentlicher Vorteil ersichtlich.

Einstiegsstellen WalTax I

1. Walserfeld
2. Walserfeldstraße 61
3. Postamt
4. Gemeindeamt
5. Altersheim Wals
6. Kirche Wals
7. Oberdorf
8. Santnerstraße (Anfang)
9. Santnerstraße (Stadlerau)
10. Wehrstraße
11. Gasthof Grünau
12. Firma Smolik
13. Grünauerstraße / Zellerstraße
14. Seepark Siedlung (Mitteregger)
15. Obere Walserbergstraße
16. Röhrenweg (Container)
17. Hinterfeldweg Nr. 14
18. Tofferlweg
19. Unter Walserbergstraße – Kainzenweg
20. Hotel Melanie
21. Käferheimstraße 45
22. Käferheimstraße 17
23. Feuerwehr Wals
24. Seniorenzentrum
25. Einfahrt Firma Hofer
26. Penny Markt
27. Edelweißstraße (Wohnblock)

WalTax I wird mit 2 Fahrzeugen betrieben.

Einstiegsstellen WalTax II

1. Walserfeld
2. Walserfeldstraße 61
3. Postamt
4. Gemeinde Wals
5. Hofergasse 16
6. Steirerstraße
7. Schlosserei Sommer
8. Grenzstraße Siedlung
9. Angerstraße 41-45
10. Feuerwehr Siezenheim
11. Feilbachstraße (Betreutes Wohnen)
12. Lindenweg
13. Bayernstraße (Gewerbegebiet 2mal)
14. Kirche Siezenheim
15. Musikerheim

WalTaxi II wird mit einem Fahrzeug betrieben.

Einstiegsstellen ViTax

1. Schule Viehhausen
2. Firma Forsthuber
3. Glanbrücke
4. Adalbert Stifter Straße
5. Glansiedlung
6. Eichertstraße / Lerchenweg
7. Moorweg
8. Gasthof Ragginger
9. Grödigerweg
10. Gois – Schuller
11. Gois – Goiserwirt
12. Breitensiedlung
13. Kirche Wals
14. Gemeindeamt Wals
15. Gasthof Webersdorfer
16. Grundenweg
17. Höfelweg
18. Loig

ViTax wird wie bisher mit einem Fahrzeug betrieben. Ergänzungen werden laufend vorgenommen. ■

Konzept der 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG

Stand: Dezember 2014



Kontrolle von Behindertenausweisen

Aufgrund von Vorkommnissen in jüngster Vergangenheit wollen wir nochmals darauf hinweisen, dass im Rahmen von Taxifahrten, wo im Anschluss mit sogenannten Behindertengutscheinen bezahlt wird, auch unbedingt der Behindertenausweis zu kontrollieren ist.

Die zuständige Abteilung des Magistrates der Stadt Salzburg teilte uns am 08.02.2016 in einem Schreiben mit, dass Behindertengutscheine eines Anspruchsberechtigten am 21.12 und 31.12.2015 mit verschiedenen Taxibus „verfahren“ wurden, obwohl der Herr bereits am 18.10.2015 verstorben ist!

Ein zweiter Fall wurde bekannt, da im Facebook Behindertengutscheine zum Verkauf angeboten worden sind, „weil diese nicht mehr benötigt werden“, so die Person, welche diese Veröffentlichung schrieb. (Wert € 40.- um € 35.- wären diese Behindertengutscheine zu haben gewesen)

Nachdem es sich bei der Finanzierung dieser Behindertengutscheine immerhin um Steuergeld handelt, müssen solche missbräuchlichen Verwendungen sofort abgestellt werden. Die Kontrolle der Ausweise ist daher unumgänglich, auch im Namen der zahlreichen Anspruchsberechtigten, die mit den zur Verfügung gestellten Gutscheinen in der Regel sehr sorgfältig umgehen. ■

PeTu

Kurze Fahrtstrecken mit dem Taxi

Sie kennen das als Taxilenker/in? Ein Fahrgast macht ganz vorsichtig die Beifahrertür beim Taxi auf und fragt mit leiser verlegener Stimme, ob er befördert wird, obwohl die Fahrtstrecke nicht sehr lang ist. Manche Fahrgäste neigen sogar dazu, sich beim Lenker fast schon zu entschuldigen, weil ein Taxi für eine nicht allzu lange Fahrtstrecke in Anspruch genommen wird.

Werte Lenkerinnen und Lenker, die sich dazu angesprochen fühlen: Außer der gesetzlichen Bestimmung einer Beförderungspflicht (§ 27 LBO) selbstverständlich auch für „kurze“ Fahrten, ist eine Fahrtenablehnung

für kurze Fahrten nicht nur eine Schande für das gesamte Gewerbe, sondern auch meist ein nachhaltiges Fehlverhalten gegenüber dem Fahrgast, der sich dann überlegt, überhaupt noch mal ein Taxi in Anspruch zu nehmen! Auf Taxistandplätzen, wie insbesondere am Bahnhof oder Flughafen werden solche Verfehlungen mehr als an anderen Standplätzen verzeichnet. In Zukunft wird der Fokus vermehrt auf diesem unmöglichen und unzulässigen Verhalten liegen, Vorfälle werden mit Nachdruck sofort zur Anzeige gebracht.

Wir lassen uns nämlich von einigen Wenigen das Taxigewerbe in der

Stadt Salzburg nicht in Misskredit bringen. Um einen Vergleich anzustellen, sei angemerkt, dass Gäste in einem z.B. Kaffeehaus nicht unbedingt immer eine Flasche Sekt, sondern selbstverständlich auch mal einen „kleinen Kaffee“ konsumieren.

Die geringe Zeit zum nächsten Fahrauftrag, die wenigen Leerkilometer bis dahin und nicht unbedingt die Länge des Fahrauftrages ist wirtschaftlich interessant, eine Tatsache die den „g'scheiten Lenkern“ natürlich bestens bekannt ist. ■

PeTu

Stellplätze für Taxis

Dass Stellplätze für Taxis in jeder Landeshauptstadt von Österreich zu wenig sind, ist keine neue Erkenntnis, sollte aber immer wieder angesprochen werden.

So zum Beispiel ist es ein untragbarer Zustand, dass vor der Universitätsklinik Salzburg (Landeskrankenhaus) für nur 4 Taxis Platz geboten wird, obwohl der Bedarf viel höher ist. In einer Stunde werden nur vom LKH mit seinen 48 Abteilungen bis zu 15 Anforderungen verzeichnet, von weiteren Bestellungen der umliegenden Straßen gar nicht zu sprechen.

Aufgrund der wenigen Stellplätze gibt es dann gelegentlich Situationen, wo im Bereich der Einfahrt zum Krankenhaus immer wieder Taxis in zweiter Spur stehen und den Verkehr behindern. Zudem ist dieses Verhalten geeignet, Anzeigen und Strafen der Polizei zu erhalten. Wird bedacht, dass verordnete Stellplätze für Taxis die Arbeitsplätze unserer Kolleginnen und Kollegen sind, zudem der Bedarf an Taxis von diesem Taxistandplatz

zeitweise sehr hoch ist (auch an Einsteigern!), dann wäre ein größeres Angebot an Stellplätzen nicht nur dringend erforderlich, sondern auch höchst notwendig.

Ähnlich verhält sich die Situation für die Taxis aus dem ländlichen Bereich, welche Patienten zur Dialyse oder zur Strahlenbehandlung bringen oder abzuholen haben. Manche Taxis müssen auf ihre Fahrgäste (Patienten) warten, um diese wieder nach Hause zu bringen. In dieser Zeit des Wartens gibt es ebenfalls zu wenig Platz. Manche Lenker/innen haben das Gefühl, dass es eine „Gnade“ ist, wenn Ihnen ein geeigneter Platz angeboten wird.

Liebe Verwaltung des Landeskrankenhauses, die Taxilenker/innen stellen sich nicht zum Selbstzweck auf, sondern machen nur ihren Job. Vielleicht kann über eine bessere Aufstellmöglichkeit vor als auch im Landeskrankenhaus einmal intensiv nachgedacht werden, für eine entsprechende Lösung wären wir Ihnen sehr dankbar. ■ PeTu

Frühling

*Nun ist er endlich kommen
doch*

*In grünem Knospenschuh;
»Er kam, er kam ja immer
noch«,*

Die Bäume nicken sich's zu.

*Sie konnten ihn all erwarten
kaum,*

*Nun treiben sie Schuss auf
Schuss;*

*Im Garten der alte Apfelbaum,
Er sträubt sich, aber er muss.*

*Wohl zögert auch das alte Herz
Und atmet noch nicht frei,
Es bangt und sorgt: »Es ist erst
März,*

Und März ist noch nicht Mai.«

*O schüttle ab den schweren
Traum*

*Und die lange Winterruh':
Es wagt es der alte Apfelbaum,
Herze, wag's auch du.*

*Theodor Fontane
(1851)*

Sterbefonds der Taxi-Fachgruppe

Schon seit vielen Jahren gibt es den sogenannten „Sterbefonds“, der von der Fachgruppe für die Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen der Wirtschaftskammer Salzburg eingerichtet wurde. Die Mitgliedschaft in diesem „Sterbefonds“ steht grundsätzlich jedem Inhaber einer Gewerbeberechtigung, die die Mitgliedschaft in der Fachgruppe begründet, aber auch den im Unternehmen beschäftigten Lenker, sowie deren Ehegatten durch Abgabe einer Beitrittserklärung offen. Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, können nicht mehr neu aufgenommen werden. Die Teilnahmeberechtigung gilt auf Lebensdauer. Die Teilnehmer bezahlen regelmäßige Beiträge an den Sterbefonds, deren Höhe nach Eintrittsalter gestaffelt ist.

Im Todesfall wird an die hinterbliebene Witwe, den Witwer oder an die erbberechtigten Nachkommen des Verstorbenen bzw. an die namhaft gemachte begünstigte Person sofort ein

Betrag von EUR 1.000,00 ausbezahlt. Dieser Betrag gilt auf der Basis von mindestens einhundert Teilnehmern am Sterbefonds. Wird die Teilnehmerzahl von einhundert unterschritten, so reduziert sich der Betrag auf EUR 800,00.

Ein Austritt aus dem „Sterbefonds“ ist mittels eingeschriebenen Briefs anzuzeigen. Eine Rückerstattung der eingezahlten Beträge erfolgt bei Austritt allerdings nicht. ■

Nähere Informationen zum „Sterbefonds“ erhalten Sie im Fachgruppenbüro (Tel. 0662-8888-290).

Mag. Stefan Pfisterer, M.B.L.
Fachgruppengeschäftsführer
Sparte Transport und Verkehr
Wirtschaftskammer Salzburg
Julius-Raab-Platz1 | 5027 Salzburg
T +43 662 8888 - 291 | F +43 662 8888 - 960585
E spfisterer@wks.at | W <http://wko.at/sbg/verkehr>

PeTu

Wünsche, Anregungen und Beschwerden

Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf im Taxibetrieb sind in erster Linie Wissen und Zeit.

Der Aufgabenbereich in der Funkzentrale 81-11 ist zwar einerseits vielseitig, umfangreich und sehr abwechslungsreich. Andererseits liegt der Schwerpunkt jedoch grundsätzlich in der Entgegennahme der Taxibestellung und deren Vermittlung.

Dennoch erreicht uns tagtäglich ebenso eine Vielzahl von Anrufen mit diversen Fragen, die auch beantwortet sein wollen. Primär ist das Zentrale Personal natürlich bereit, Hilfestellung zu bieten, wobei sich so manche Frage von selbst erklären würde.

Deshalb aus gegebenem Anlass ein Appell:

Geschätzte Lenkerinnen und Lenker, in Anbetracht der mittlerweile überhand nehmenden Anfragen in der Funkzentrale ersuchen wir Sie, diese zukünftig auf das Nötigste einzuschränken. Jedes dieser teilweise überflüssigen Gespräche nimmt unnötig Zeit in Anspruch und strapaziert zudem die Geduld der Zentrale Damen. Zumal es in vielen Fällen Themen betrifft, über die seitens der Funktaxivereinerung in schriftlicher Form, an alle der Zentrale angeschlossenen Unternehmer/innen laufend informiert wird. Aufgabe der

Neuregelung der Einfahrt in die Taxizone des Flughafens Salzburg, Salzburg Airport W. A. Mozart

Ab 1. Mai 2016 wird die 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG die Zufahrt zum Taxistandplatz Flughafen Salzburg neu regeln.

Wir ersuchen alle interessierten Taxilenkerinnen und Taxilenker, uns derzeit noch nicht zu kontaktieren.

Wir werden die weitere Vorgangsweise fristgerecht kommunizieren. ■

PeTu

Unternehmer wäre es, diese jeweils aktuellen Infos an ihre Belegschaft weiter zu leiten.

Vorausgesetzt wird generell, dass die aktuellen Tarife ebenso geläufig sind, wie die Kenntnis und Handhabung der technischen Hilfsmittel im Taxi. Fragen diesbezüglich sollten daher an den jeweiligen Unternehmer gerichtet werden.

Somit könnte jeder effizient arbeiten, denn Zeit ist Geld. ■

Monika Oblasser



von Erwin Gritsch

Salzburg's Bürgermeister von 1816 bis 1945

Die Liste der Bürgermeister der Stadt Salzburg ist mittlerweile sehr lang und würde mit dem ersten namentlich bekannten Bürgermeister Konrad Taufkind (um 1370) beginnen. Aber letztlich würde solch eine Auflistung den Rahmen dieses Artikels sprengen - daher die zeitliche Einschränkung.

Die Angliederung Salzburgs an Österreich brachte 1816 zuerst große Nachteile mit sich. Salzburg verlor den Status als Land und wurde als Kreis dem Erzherzogtum ob der Enns zugeteilt. Die Stadt Salzburg war nur mehr Provinzstadt, der Bürgermeister unterstand der Landesregierung in Linz. Von 1816 bis 1818 verwaltete ein „Provisorischer Magistrat“ unter der Aufsicht des Staates die Stadt.

Erster Bürgermeister nach der Eingliederung ins Kaiserreich war **Anton von Heffter (1741 - 1811)**, Sohn des früheren Bürgermeisters Ignaz von Heffter (Amtszeit 1796 - 1811). In den Jahren 1811 bis 1816 war Anton von Heffter Hauptmann und Quartiermeister der bayerischen Nationalgarde III. Er regierte die Stadt von 1818 - 1831. Die Not nach dem großen Brand am 30. April 1818 in der rechten Altstadt und dem enormen Anstieg der Preise 1816 und 1817 erforderten starke soziale Maßnahmen. Ein Armenversorgungsinstitut wurde gegründet, gegen „Haus- und Gassenbettel“ wurden eigene Wehren aufgestellt. Eine neue Feuerlöschordnung wurde erlassen. Besonderes Augenmerk legte er auf den städtischen Haushalt und die städtischen Stiftungen.

Von 1831 bis 1847 war die Amtszeit von **Alois Lergetporer (1786-1851)**. Er stammte aus Tirol, war zunächst Buchhalter in Salzburg, dann königlich bayerischer Leutnant. In seine Zeit fällt die Gründung des Salz-

burg Museums 1834, die Gründung von Dommusikverein und Mozarteum 1841 und die Errichtung des Mozartdenkmales 1842. Besonders war er um die Wiedererlangung der Selbstständigkeit des Landes Salzburg bemüht.

Nach seinem Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen folgte der Kaufmann **Mathias Gschnitzer (1808 - 1884)** als Bürgermeister nach, der das Amt bis 1850 innehatte. Der Höhepunkt in seiner Amtszeit war die Loslösung Salzburgs vom Kronland ob der Enns am 1. Jänner 1850. Salzburg eigenes Kronland und die Stadt zur Landeshauptstadt aufgewertet. 1849 wurde auf seine Anregung hin der Michaelsplatz in Mozartplatz umbenannt. Er war im Vereinsleben sehr aktiv und wirkte bei der Gründung der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde und der Internationalen Stiftung Mozarteum mit.

Am 14.10.1850 unterlag er bei der Wahl seinem Nachfolger **Franz Xaver Späth (1787 - 1853)**, führte aber nach dessen überraschenden Tod als Vizebürgermeister von 1863 bis 1854 die Geschäfte weiter.

Im Jahr 1854 wurde **Alois Spängler (1800 - 1875)** durch „behördliche Ernennung“ Bürgermeister von Salzburg und blieb es bis 1861. In die Amtszeit des Ahnherrn der Bankiersfamilie Spängler fiel die Errichtung der Realschule, die Gründung der Allgemeinen Sparkasse, die Regulierung des Gersbaches und der weite-

re Ausbau der Kanalisation und die Regulierung des Franz-Josef-Kais. Er beteiligte sich an der Organisation der großen Mozartfestspiele des 19. Jahrhunderts.

Heinrich Ritter von Mertens (1811 - 1872) war von 1861 bis 1872 Bürgermeister von Salzburg. In seiner Zeit als Bürgermeister fiel die Eröffnung der Salzburger Eisenbahnlinien, die kaiserliche Schenkung des Mirabellsschlusses sowie der Festungsgründe an die Stadt Salzburg. Das Gemeindestatut von 1869 sicherte die kommunale Selbstverwaltung ab. Die Treffen Kaiser Franz Josefs mit Napoleon III. und Kaiser Wilhelm I in Salzburg erlebte er als Bürgermeister. Er kaufte das Schloß Leopoldskron und verkaufte es 1851 an Ludwig I. von Bayern weiter und erwarb das Weingartenschlössl (heute Brunnhausgasse 29), von welchem er durch das nach ihm benannte Bürgermeisterloch fast täglich zu Fuß in die Altstadt ging.

Von 1872 bis 1875 regierte **Ignaz Harrer (1826 - 1905)** die Stadt Salzburg. Er setzte sich besonders für die Reorganisation des Schulwesens ein. Die 9 km lange Fürstenbrunner Hochquellwasserleitung, der Schlachthof (1873/74), das Oberreal- und Bürgerschulgebäude (1873) wurden in seiner Amtszeit errichtet. Die Gründe zwischen Staats- und Karolinenbrücke an beiden Salzachufern wurden in seiner Zeit verbaut. 1875 wurde der Pavillon im Kurgarten als Ausstellungsgebäude des Satt-

lerpanoramas durch ihn eröffnet. Schon 1868 regte Ignaz Harrer den Bau einer Landesirrenanstalt an, die aber erst 30 Jahre später verwirklicht wurde.

Von 1875 bis 1885 war **Rudolf Biebl (1820 - 1895)** Bürgermeister und seine Hauptaufgabe war die Konsolidierung der Finanzen, die durch die Fürstenbrunner Wasserleitung und den Börsenkrach von 1873 gelitten hatten. Durch die Regulierung der Salzach und Anlage des Giselakais und den Verkauf der dadurch gewonnenen Baugründe erwirtschaftete er Geld für wichtige Vorhaben: Eröffnung der Staatsbrücke 10.5.1877, Anlage des Kommunalfriedhofes (Eröffnung 1. Jänner 1879) Bau des Franz-Carl-Gehstegs (Mülln) 1878, Neubau der Karolinenbrücke (eröffnet 2.2.1884) und Baubeginn der Trambahn zur Landesgrenze am Hangenden Stein.

Leopold Scheibl (1817 - 1894) war 24 Jahre lang Vizebürgermeister und von 1885 bis 1888 Bürgermeister. Unter ihm fuhr das erste Mal die Dampftramway vom Hauptbahnhof nach Hellbrunn und die Zahnradbahn auf den Gaisberg.

Dr. Med. Albert Schumacher Ritter von Tännengau (1844 - 1913) bekleidete das Amt des Bürgermeisters von 1888 bis 1890. In seiner Amtsperiode fiel die Auflassung der Frühjahrsdult und die Einstellung der Karolinenbrückenmaut. Seine großen Verdienste um Salzburg erwarb er als Landeshauptmann von 1890-1897 und 1902-1909, indem er den Ausbau der Eisenbahnen vorantrieb.

Franz von Hueber (1845 - 1936) war von 1890 bis 1894 im Amt. In seiner Zeit wurde die Riedenburgkaserne gebaut, der jüdische Friedhof in Aigen angelegt und das Stadttheater neu gebaut.

In der Amtszeit von **Gustav Zeller (1850 - 1902)** in den Jahren 1894 bis 1898 wurde die Gasbeleuchtung von Salzburg's Straßen eingeführt und das Straßen- und Wasserleitungsnetz erweitert.

Eligius Scheibl (1851 - 1936), der Bruder von Leopold Scheibl war von 1898 bis 1900 Bürgermeister. In seiner Goldschmiedewerkstatt am Alten Markt fertigte er 1913 die berühmte Salzburger Bürgermeisterkette mit den Porträts von Kaiser Franz Joseph und Kaiser Franz I. Die Werkstatt befindet sich im Keller des Juweliers Koppenwallner.

Von 1900 bis 1912 regierte **Franz Berger (1860 - 1923)** die Stadt. Als anerkannter Bankier kümmerte er sich um die Konsolidierung der Finanzen. Er ließ die Gründe in Lehen und Froschheim parzellieren und bebauen und Froschheim in Elisabeth-Vorstadt umbenennen. Er bewilligte den Bau der Ludwig-Viktor-Brücke (Vorgängerin der Lehener Brücke) sowie den Makartsteg und den Müllner Steg. Der Neubau der Andräserschule, der Nonntaler Schule, der Trabrennbahn am Ignaz Riederkai, der Erwerb und Ausbau des Gaswerkes, die Kanalisierung des Stadtteils Riedenburg und der Bau der elektrischen Stadtbahn fielen in seine Amtszeit.

Max Ott (1855 - 1941) wurde im September 1912 zum Bürgermeister gewählt und übte das Amt bis 1919 aus, als er nach dem Zusammenbruch der Monarchie zum Landeshauptmannstellvertreter bestellt und das Bürgermeisteramt zurücklegte. Er ließ das Wasserkraftwerk im Wiestal bauen, die Elisabethschule und das Volksgartenbad (Franz Joseph Bad). Die Regulierung der Salzach im Bereich des Makartplatzes, der Ankauf des Gas- und Elektrizitätswerkes, der Ausbau der Fürstenbrunner Wasserleitung, die Erweiterung des Neutores und der Ausbau der Stadtbahn in die Riedenburg wurden von ihm betrie-

ben. Der Kommunalfriedhof wurde erweitert, 1914 die Aussegnungshalle und 1931 (in seiner 2. Amtszeit) das Krematorium errichtet.

Bevor Max Ott seine 2. Amtszeit von 1927 - 1935 antrat, regierte **Josef Preis (1867 - 1944)** in den Jahren 1919-1927. In dieser Zeit des Hungers und der Wohnungsnot verschuldete sich die Stadt zusehends. Landeshauptmann Franz Rehrhler versuchte die Arbeitslosigkeit mit Großprojekten zu bekämpfen. (Gaisbergstraße, Schmitenhöhnenbahn in Zell am See und Großglockner Hochalpenstraße)

Nach der Wandlung Österreichs zum Ständestaat wurde 1935 **HR Dipl.-Ing. Richard Hildmann (1882 - 1952)** zum Bürgermeister bestellt und blieb es bis zum Einmarsch der deutschen Truppen im März 1938. Er war schon seit 1919 bis 1930 als Ressortbürgermeister für das Bauwesen in der Stadt zuständig und kümmerte sich um die Beseitigung der Schäden aus dem ersten Weltkrieg, um eine moderne Straßenbeleuchtung, den Bau des Flugplatzes, der Jahnstraße und den Ausbau des Strubklammerwerks und des Gaswerkes.

Als am 12. März 1938 deutsche Truppen in Österreich einmarschierten, besetzte die SA das Salzburger Rathaus. Am 13. März 1938 wurde der vom Ständestaat eingesetzte Bürgermeister Hildmann abgesetzt und **Anton Giger (12.1.1885 - 5.5.1945)** als provisorischer Regierungskommissär und später als Oberbürgermeister eingesetzt. Im Mai 1945 stand im „Österreichischen Kurier“, dass sich Oberbürgermeister Giger und seine Frau „durch Selbstmord der Verantwortung entzogen haben“.

Am 5. Mai 1945 wurde Richard Hildmann von den Amerikanern als provisorischer Bürgermeister eingesetzt. ■

burkhard  travel
groups & more



**ORF Salzburg Hörerreise mit PIRNI'S PLATTENKISTE
nach HAMBURG
01.09. – 05.09.2016**



Burkhard Travel groups & more | Im Weihergut, Biberngasse 31 | 5020 Salzburg |
Tel.: +43-662-829-360 | Fax: +43-662-829-402 | office@burkhard-travel.com

www.burkhard-travel.com

Deutschland 
Das Reiseland

burkhard  travel
groups & more



01. September bis 05. September 2016

Inkludierte Leistungen:

- 4x Nächtigung im 4* Hotel Ramada im Zentrum von Hamburg im Doppelzimmer
- 4x Frühstücksbuffet im Hotel im Zimmer mit Bad/Dusche & WC
- 3x Buffet-Abendessen im Rahmen der Halbpension im Hotel
- Bustransfers vor Ort lt. Programm
- Eröffnungsabend an Bord eines ehemaligen Feuerschiffes (inkl. Buffet Abendessen)
- Ausführliche Stadtbesichtigung von Hamburg durch erfahrene Stadtführer
- Besuch des Hamburger Fischmarktes
- 1-stündige Hafentour ab/bis den Landungsbrücken
- 2x Tanzabende im großen Ballsaal des Hotels zur Musik aus Pirni's Plattenkiste
- Reisebegleitung durch Moderator Reinhard Pirnbacher & Edith Schiller
- burkhard travel Reisebegleitung ab/bis Salzburg
- Ausführliche Reiseunterlagen

Nicht inkludierte Leistungen:

- Reiseversicherung
- Ausflüge vor Ort
- Getränke
- Trinkgelder
- Persönliche Ausgaben

burkhard travel empfiehlt den Abschluss einer Allianz Global Assistance Reiseversicherung:

- Reiseschutzpaket mit Storno „All RiskMED“: Versichert sind auch Heilkosten für bestehende, physische Leiden sowie unzählige andere Stornogründe zum Preis von € 85,-
- Reiseversicherung Classic zum Preis von € 60,-

01.09.2016

BEI FLUGVARIANTE

Am Vormittag Treffpunkt am Flughafen Salzburg. Bustransfer zum Flughafen München. Voraussichtlicher Abflug mit Air Berlin um 14:20 Uhr direkt nach Hamburg. Nach der Ankunft um 15:40 Uhr Transfer zum neuen Hotel Ramada City Center (Eröffnung im Oktober 2015).

BEI BAHNVARIANTE

Treffpunkt am Hauptbahnhof Salzburg. Abfahrt um 08:15 Uhr via München mit dem ICE nach Hamburg Hauptbahnhof. Ankunft um 16:29 Uhr in Hamburg. Abholung vom Bahnhof und Transfer zum Hotel Ramada City Center.

Zimmerbezug und Zeit zur freien Verfügung. Am Abend gemeinsamer Transfer zum Hamburger Hafen und Beginn eines Eröffnungsabends an Bord eines ehemaligen Feuerschiffes inkl. Buffet & natürlich der bewährten Musik aus der Plattenkiste. Transfer zurück zum Hotel. Nächtigung.

02.09.2016

Frühstücksbuffet im Hotel. Begrüßung durch ortskundige Stadtführer und Beginn einer ausführlichen Stadtbesichtigung per Bus und zu Fuß. Ende gegen Mittag. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Möglichkeit zur Besichtigung der **Miniatur Wunderwelt** Modelleisenbahn in der Speicherstadt (Preis & Verfügbarkeit wird noch bekannt gegeben). Abendessen im Hotel im Rahmen der Halbpension. Im Anschluss steht ein Tanzabend im schönen Ballsaal des Hotels Ramada City Center auf dem Programm. Genießen Sie einen unterhaltsamen Abend und tanzen Sie zu den Klängen der legendären Plattenkiste. Nächtigung.

03.09.2016

Frühstücksbuffet im Hotel. Der Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Möglichkeit zur Teilnahme eines organisierten Ausfluges mit dem Bus bzw. Schiff auf die **Nordseeinsel Helgoland** (der Preis wird noch gesondert bekannt gegeben.) Abendessen im Hotel im Rahmen der Halbpension. Im Anschluss gemeinsamer Tanzabend im schönen Ballsaal des Hotels Ramada City Center mit bester Stimmung. Nächtigung.

04.09.2016

Frühstücksbuffet im Hotel. Fahrt zum legendären **Hamburger Fischmarkt**. Gemeinsamer Besuch der einzelnen Stände. Im Anschluss 1-stündige Hafentour ab/bis den Landungsbrücken wo Sie die großen Containerschiffe hautnah erleben können! Der restliche Tag steht Ihnen frei zur Verfügung. Möglichkeit zum Besuch eines Musicals oder eines Ausfluges nach **Lüneburg** (inkl. Mittagessen – der Preis wird noch gesondert bekannt gegeben). Abendessen im Hotel im Rahmen der Halbpension. Nächtigung.

05.09.2016

Frühstücksbuffet im Hotel.
Bei Variante Flug: Transfer zum Flughafen und Rückflug mit Air Berlin voraussichtlich um 12:30 Uhr nach München mit Ankunft um 13:50 Uhr. Bustransfer zurück zum Flughafen Salzburg.
Bei Variante Bahn: Transfer zum Hauptbahnhof und Rückfahrt um 12:01 Uhr mit dem ICE via München nach Salzburg Hauptbahnhof. Ankunft um 19:41 Uhr.

Preis pro Person im Doppelzimmer mit Flugreise € 939,-
Preis pro Person im Doppelzimmer mit Bahnreise € 799,-
Einzelzimmerzuschlag € 160,-

burkhard travel groups & more | Im Weihergut, Biberngasse 31 | 5020 Salzburg |
Tel.: +43-662-829-360 | Fax: +43-662-829-402 | office@burkhard-travel.com

www.burkhard-travel.com

Gültiger Reisepass erforderlich! Es obliegt jedem/jeder Reistteilnehmer/in den Namen bei Buchung lt. Ausweisdokument anzugeben. Nicht österreichische Staatsbürger sind für die Besorgung der benötigten Einreiseformalitäten selbst verantwortlich! Die angegebenen Preise entsprechen dem Stand der Drucklegung im Januar 2016. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen der letztgültigen Fassung. Veranstalter: Burkhard KG Gruppenreisen, Veranstalternummer: 2003/0003. Versicherer: Zürich Versicherung AG, Solimstrasse 27-37, D-60252 Frankfurt, Polizzennummer 704.002.435.281. Abwickler: Cover-Direct Versicherungsmakler u. Werbeagentur GmbH, Fasangartengasse 14/6, 1030 Wien. Preis- u. Leistungsänderungen, Rechen- u. Druckfehler sowie Tarif- u. Kursänderungen sind vorbehalten



Straßen in Salzburg

Straßen, Plätze und Gebäude. Woher haben Salzburgs Verkehrsverbindungen und Bauwerke ihren Namen? Welche Bedeutung hatten sie in der Vergangenheit?

Königsgässchen

Das Gässchen führt in geknickter Form von der Dreifaltigkeitsgasse zur Linzer Gasse. Im Spätmittelalter verlief entlang des Königsgässchens die Stadtmauer. Das Königsgässchen lässt noch die Düsternis eines mittelalterlichen Arme Leute Viertel erahnen.

Namensgebend war kein Herrscher, sondern ein dort wohnender sogenannter „Nachtkönig“, dessen Aufgabe es war, zur Nachtzeit die übel riechenden Sickergruben zu säubern und Unrat abzuführen.

Kranzmarkt und Rathausplatz

Der Kranzmarkt in der Salzburger Altstadt ist ein kurzes Straßenstück zwischen Getreidegasse und dem Alten Markt, der kleine Rathausplatz zweigt als etwas breitere Straßenverbindung von dieser früheren Hauptverkehrsachse ab und verbindet diese mit der einstigen Hauptbrücke. (heute Staatsbrücke)

Der Kranzmarkt diente in der Geschichte vor allem als Eier und Hühnermarkt, wobei sich der Name der Gasse oft änderte. Er hieß Eiermarkt, Prein(Hirse)markt, Hühnermarkt und zuletzt Vogelmarkt.

Rathausplatz 1: Die Stadtgemeinde kaufte das Haus 1407 und machte es zum neuen Stadtgerichtshaus bzw. Amtshaus oder Rathaus. Hier tönte

in früherer Zeit vom Turm auch der Nachtwächter Ruf, dessen Wortlaut erhalten ist.

„Merkt auf ihr Herrn und lasst Euch sagen: der Hammer hat neun(etc) Uhr geschlagen. Gebt acht auf Feuer und aufs Liecht, damit Niemand kein Schaden geschicht. So loben wir Gott den Herren und unsa liebe Frau die unbefleckte Jungfrau. Neun(etc) Uhr.“

(nach Friedrich Graf Spaur)

Der Rathausbogen, Mitte des 16. Jahrhunderts errichtet, führt hier zur Staatsbrücke. Dieser Torbogen wurde in der Geschichte oftmals umgebaut und zeigt sich heute in sehr schlichter Gestalt. Früher diente er als Tränk Tor (zum Tränken des Zug und Nutzviehbestandes der Stadt), und wurde von einem Torwächter bewacht.

Waagplatz

Der Waagplatz geht im Nordwesten sich verschmälernd in die Judengasse über. Im Osten grenzt der Waagplatz an den viel größeren Mozartplatz. Die Bürgerhäuser um den Waagplatz stammen im Kern aus dem Mittelalter. Im 15. Jahrhundert wurde der Platz als Heumarkt genutzt und später auch als Brotmarkt, weshalb er auch „Alter Brodmarkt“ genannt wurde. Bis 1407 war im Haus Waagplatz 1 das Gerichtsgebäude untergebracht. In der ältesten Zeit fanden vor diesem Haus auch die Hinrichtungen statt.

Um 1500 entstand auch hier die erste Trinkstube. Das Haus brannte 1635 ab und war danach nur noch Wirtshaus und Gästeherberge und hatte in der Folge verschiedene Namen.

Im Haus Waagplatz 2 wurde am 3. Februar 1887 Georg Trakl als jüngstes von 13 Kindern geboren, der aus einer ungarndeutschen Protestanten Familie stammte. Im Traklhaus befindet sich heute ein Museum und eine Gedenkstätte für den berühmten Dichter.

Die Michaelskirche liegt nebenan und mit Blick in die Judengasse sieht man das alte Höllbräu. Heute dominiert den Platz neben der kleinen Kirche das K u.K. Restaurant, wo sich auch ein sehenswertes uraltes Kellergewölbe - genannt Freysauffkeller - befindet, in dem 130 Personen Platz finden. ■ Martin Brandauer

Quelle: Salzburgwiki, Wikipedia

Kleinanzeiger

GEBURTSTAGE

Im 1. Quartal 2016 wünschen wir folgenden Taxiunternehmern alles Gute zum runden Geburtstag:

Herr Cinar Ünal
(50 Jahre)

Herr Ümit Kartal
(40 Jahre)

Herr Andreas Rath
(60 Jahre)

Herr Richard Zobler
(80 Jahre)

Herr Josef Österbauer
(60 Jahre)

Herr Murat Zorlu
(40 Jahre)

Panzerhalle

Auf dem Gelände der ehemaligen Struberkaserne, mitten im Salzburger Stadtteil Maxglan, steht sie: die legendäre Panzerhalle, die einst als Werkstätte für Panzer und andere Fahrzeuge genutzt wurde.

In den vergangenen zwei Jahren wurde das imposante Bauwerk in der Siezenheimer Straße 39 renoviert und adaptiert. Dabei stand die Verschmelzung historisch-industrieller Substanz mit moderner Architektur im Fokus. Geschaffen wurden architektonisch wertvolle Räume – Lofts im eigentlichen Wortsinn. Sie finden als Büro, Galerie, als Ausstellungs- oder Gewerbefläche und als betriebsbedingte (!) Wohnlofts (ab einer Größe von 280 Quadratmetern) Verwendung.

Beeindruckende Sichtachsen, spektakuläre Raumhöhen, Backsteinmauern und alte Holztore: Die Panzerhalle unterscheidet sich grundlegend von den meisten angebotenen Gewerbeflächen in Salzburg und darüber hinaus. Etliche der Graffitis, die in der Vergangenheit von jungen Streetart-Künstlern an die Backsteinmauern gesprayt wurden, blieben im Zuge der Renovierung erhalten.

1. Büros, Praxisräume & Galerien

Ob für Büros oder Praxisräume, für Ausstellungen und Galerien oder als Gewerbefläche: Entstanden sind nach der Adaptierung der Panzerhalle rund 40 großflächige Lofts. Derzeit sind über 60 Betriebe vor Ort – und das vom 1-Personen-Unternehmen bis zur Firma mit 100 Mitarbeitern.

2. Coworking-Space

Aufgrund der großen Nachfrage nach kleinen Büroflächen bieten die Betreiber der Panzerhalle alternativ ein Coworking-Loft, in dem einzelne Ar-



Text & Bild: Mag. Angi Huber; panzerhalle.at

beitsplätze vermietet werden. Das 430 Quadratmeter große, über zwei offene Etagen reichende Loft bietet 30 Personen Platz.

3. Betriebsbedingte Wohnlofts

Einige Lofts der Panzerhalle wurden für Wohnzwecke abgestellt. Da es sich um ein Betriebsbaugelände handelt, muss der, der hier wohnen will, allerdings seinen Betrieb vor Ort haben.

4. Prost Mahlzeit: Genussreich(e) Panzerhalle

4.1 Markthalle

Neben Ausstellungs-, Büro- und Gewerbeflächen sowie spektakulären Wohnlofts wurde auch für eine Markthalle Platz geschaffen – und das auf 900 Quadratmetern. Eröffnet werden die einzelnen Läden seit Oktober 2015 peu a peu. Den Besuchern wird hier ein optisches und kulinarisches Erlebnis gleichermaßen geliefert: Lebensmittel können verkostet werden, die Speisen werden so weit möglich vor Ort frisch zubereitet. Die einzelnen Pächter finden Sie auf www.panzerhalle.at – Genussreich.

4.2 [wer ist] STRATMANN

Das Genussreich wird seit Februar um ein Restaurant ergänzt: Haubenkoch Max Aichinger übernahm das neue Restaurant in der Panzerhalle Salzburg. Reservierungen unter: 0676 64 055 64

5. Platz für (geschlossene) Events

Einzelne, optisch spannende Lofts des 18.000 Quadratmeter großen Gebäudes stehen für geschlossene Events wie Workshops, Vorträge, Präsentationen oder Galadinner zur Verfügung.

6. Beauty- & Style-Loft: Das EPU-Förderprogramm der Panzerhalle

Auf 350 Quadratmetern bietet die Panzerhalle Salzburg Personen die Möglichkeit, ihren Traum von der Selbstständigkeit zu verwirklichen. „Wir sprechen vorerst Berufsgruppen der Bereiche Beauty und Style an – und damit Frisöre, Make-up-Stylisten und Visagisten, Nageldesigner oder Tätowierer“, so Geschäftsführer Marco Sillaber.

7. Gesundheits- und Therapiezentrum HELP

In der Panzerhalle wird ein Gesundheits- und Therapiezentrum aufgebaut. HELP! wird im Erdgeschoss und dem 1. Obergeschoss des neu errichteten Turms und damit auf bis zu 2.500 Quadratmetern Quartier beziehen. ■

Panzerhalle Salzburg

Siezenheimerstraße 39a-d
5020 Salzburg . Austria
Tel.: +43-662-43 43 36
Fax: +43-662-43 43 36-4
Internet: <http://www.panzerhalle.at/>

Alisa Buchinger bei 81-11

Im Dezember 2015 durften wir einen ganz besonderen Gast begrüßen: Alisa Buchinger.

Alisa hat bereits unzählige Erfolge erzielt: Die österreichische Kumite-Karateka ist mehrfache U-21 Europameisterin und wurde 2009 U-18 Weltmeisterin. Bei der Weltmeisterschaft 2014 in Bremen wurde sie Dritte in der Gewichtsklasse bis 68 kg. 2015 wurde sie Europameisterin in der Gewichtsklasse bis 68 kg und erkämpfte sich bei den Europäischen Spielen die Silbermedaille (ebenfalls -68 kg).

Im Alter von fünf Jahren begann sie bei Manfred Eppenschwandtner bei der Karate Union Shotokan Salzburg mit dem Karatetraining. Bald zeigte sich ihr Talent und sie erzielte erste Erfolge im Kumite. Bis heute trainiert sie bei ihrem ersten Trainer. ■

Im Bild (v.l.n.r.): Trainer Manfred Eppenschwandtner, 81-11 Geschäftsführer Dir. Peter Tutschku, Alisa Buchinger und 81-11 Obmann Christian Reiner. Foto: PeTu



Liebe Alisa,

wir wünschen Dir weiterhin viel Erfolg und alles Gute! Wir haben uns sehr über Deinen Besuch gefreut.

**Alles Liebe,
Dein 81-11 Team**

Der PSV Boxen Salzburg informiert

Für 2016 plant der Polizeisportverein Boxen Salzburg folgende Boxveranstaltungen:

19. März - LM in der PSV Sporthalle; Mai - Zwetler's Box Cup am Mozartplatz; Juli - Cafe Limiti Box Cup Ginskeyplatz; Juli - Recon Group St. Michael Sommerfest Boxkämpfe für die Kinderkrebshilfe Salzburg; September - Untertersberg Box Cup in St. Leonhard beim Simmerlwirt. Weiters in Planung sind: 5 Nachwuchsturniere in Bayern; Mannschaftsvergleichskämpfe in Freilassing, Traunstein,

Altötting, Landau, Holzkirchen, Oberbayern und Regensburg Franken.

3. - 6. März: ÖM Jungen u. Junioren in Seeboden, Kärnten. 17. - 20. November: ÖM Elite in Wien.

Im Bild der Polizeisportverein Boxen Salzburg mit Trainer Richard Leitner.

Weitere Infos unter <http://www.psv-fitness.at/> oder <http://www.boxen-salzburg.at>. Foto: Richard Leitner



Bei Shell Huber tanken, am Rabatt-Programm*) teilnehmen und tolle Preise gewinnen!



Die Shell Huber Rabattkarte

Mit der Kundenkarte von Shell Huber können Sie günstig tanken und Ihre PKW-Wäsche durchführen. Einfach die Rabattkarte in der Shell Huber Tankstelle Bahnhof (St. Julien-Straße 33a) vorlegen und Ihr Rabatt wird Ihnen bei der Bezahlung sofort abgezogen. Die Shell Huber Rabattkarte gibts ab Anfang Juli.

*) Die Shell Huber Rabattkarte wird ausschließlich an TaxiunternehmerInnen ausgegeben. Nähere Informationen, Ausgabe und Gültigkeit ausschließlich bei der Shell Huber Tankstelle in der St. Julien-Straße 33a (Nähe Salzburger Hauptbahnhof).

Besuchen Sie Shell Huber im Tankstellen Stüberl in der St. Julien-Straße!

Die Shell Huber Tankstellen im Überblick:

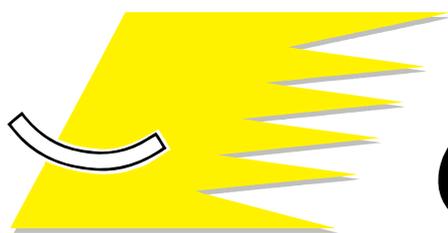
- 5020 Salzburg, St. Julien-Straße 33a
- 5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 108



Es "HUBERT" rund um die Uhr ...



SALZBURG-TAXI



81-11

www.taxi.at

Mehr Taxi.

Täglich 24 Stunden Zuverlässigkeit.

**Das Leben ist viel zu kurz
um überall zu Fuß hinzugehen!
Ein Taxi von 81-11 fährt Sie -
... an 365 Tagen, rund um die Uhr -
verlässlich für Sie bereit.**

**UNSERE LEISTUNG -
IHR VORTEIL**